RECOdE
Reflecting Cultures of Education in Early Childhood

Bildungsgerechtigkeit in Migrationsgesellschaften

Kritisches kulturelles Bewusstsein in kindheitspädagogischen Studiengängen

- **Teil C:** ein Modul für Master-Studiengänge

Project: Reflecting Cultures of Education. Transnationality and Cultural Awareness in Early Childhood Education Programs (RECOdE)

The project group consists of three universities: University of Education Schwäbisch Gmünd (Germany), the University of Stavanger (Norway), and the Dublin City University (Ireland).

Project lead: Dagmar Kasüschke, Gunnar Magnus Eidsvåg, Mathias Urban

Project team members: Steffen Geiger, Karin Kämpfe, Carolina Semmoloni

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Nationalen Agentur im DAAD wider. Weder die Europäische Union noch die Nationale Agentur im DAAD können dafür verantwortlich gemacht werden.

Layout: Nada Lucic-Menzel

Schwäbisch Gmünd, Dublin, Stavanger
2025

Inhalt

Inhalt 03

Vorbemerkungen 04

Anforderungen 04

Kompetenzdimensionen 05

- Wissen 05
- Fertigkeiten 06
- Allgemeine Kompetenzen 07

Modulbeschreibung 08

Literatur 12

RECOdE
Reflecting Cultures of Education in Early Childhood

Vorbemerkungen

Die Entwicklung eines Moduls zur Vermittlung von Kompetenzen im Zusammenhang mit kritischem kulturellem Bewusstsein in Studiengängen der Kindheitspädagogik ist Teil des von Erasmus+ finanzierten Projekts „Reflecting Cultures of Education - Transnationality and Cultural Awareness in Early Childhood Education Programs (RECOdE)“. Gemeinsam mit der Universität Stavanger (Norwegen) und der Dublin City University (Irland) entwickelt das Projekt ein Studienprogramm, das Studierenden Schlüsselkompetenzen für ein kulturell vielfältiges Arbeitsfeld vermitteln soll. Dazu gehört unter anderem die Entwicklung der folgenden Kompetenzen, die auf systematischer Literaturrecherche, Befragungen von Studierenden der Kindheitspädagogik sowie Workshops und Diskussionen mit Dozenten und Leitern verschiedener europäischer Studiengänge der Kindheitspädagogik beruhen (z.B. Artevelde University of Applied Science, Ghent, Belgium; Ramon-Llull University Barcelona, Spain; Hogeschool KPZ, Zwolle, Netherlands).

Anforderungen

Die wachsende Migration in den europäischen Ländern bietet sowohl Chancen als auch Herausforderungen für lokale und nationale Gemeinschaften. Menschen überqueren nationale, sprachliche und kulturelle Grenzen aus einer Vielzahl von Gründen - wie Zuflucht, Beschäftigung, Familienzusammenführung oder Bildung - oft für unterschiedliche Zeiträume und mit unterschiedlichen Bindungen an ihre Herkunftsländer (Odden, 2018). Infolgedessen sind die lokalen Gemeinschaften zunehmend dynamisch und heterogen, was es schwierig macht, gleiche Bildungschancen zu bieten.

Wir glauben, dass die Schaffung starker und inklusiver Lerngemeinschaften einige der Herausforderungen, mit denen Familien mit Migrationshintergrund und ihre Kinder innerhalb der Bildungssysteme konfrontiert sind, angehen kann.

Das RECOdE-Projekt wurde ins Leben gerufen, um gemeinsame Erfahrungen der Zugehörigkeit innerhalb von Migrationsgesellschaften in ganz Europa zu untersuchen. Da Migration und Globalisierung unsere Gesellschaft zunehmend prägen, wird der frühkindlichen Bildung und Betreuung (FBBE) eine zentrale Rolle bei der Förderung der sozialen Nachhaltigkeit zugeschrieben. Das Projekt hat vier wichtige Ergebnisse hervorgebracht, die darauf abzielen, Hochschulprogramme zu unterstützen, die mit kritischem kulturellem Bewusstsein arbeiten: einen theoretischen Begründungsrahmen (RECOdE 2025a), ein Reflexionsinstrument/-rahmen für kritisches kulturelles Bewusstsein (RECOdE 2025b), BA- und MA-Module (RECOdE 2025c und d), die sich mit verschiedenen Aspekten des kritischen kulturellen Bewusstseins befassen, und eine didaktische Materialsammlung „Stärkung des kritischen kulturellen Bewusstseins in kindheitspädagogischen Studiengängen“ (RECOdE 2025e).

Dieses MA-Modul vermittelt den Studierenden Fachwissen auf diesem Gebiet und bietet Möglichkeiten zur Reflexion und zum Lernen. Das Modul betont die Rolle von Kindertageseinrichtungen als Räume zur Förderung von Zugehörigkeit, Nicht-Diskriminierung, gleichberechtigter Teilhabe und Inklusion in Migrantengesellschaften.

Bezug zum kindheitspädagogischen BA-Modul im Programm

Im Rahmen des RECOdE-Projekts wurde ein BA-Modul für kritisches kulturelles Bewusstsein in kindheitspädagogischen Studiengängen entwickelt (RECOdE 2025c), und das aktuelle MA-Modul baut auf diesen Grundlagen auf. Während das BA-Modul einen kritisch-reflexiven Ansatz verfolgte, der strategisches erfolgsorientiertes und kommunikatives, verstehens-orientiertes Handeln (Habermas, 1984) als Ausgangspunkt für die Anforderungen an kultursensibles Handeln kombinierte, geht das MA-Modul von den klassischen aristotelischen Konzepten des theoretischen Verstehens (nous), der praktischen Fertigkeiten (techne) und der praktischen Weisheit (phronesis) aus und passt sie in Wissen, Fertigkeiten und allgemeine Kompetenz an.

Aufbauend auf dem BA-Modul konzentriert sich das MA-Modul auf fortgeschrittene Kenntnisse, Fertigkeiten und allgemeine Kompetenzen zum Thema „Critical Cultural Awareness“.

Kompetenzdimensionen

Es besteht ein dringender Bedarf, Kinderbetreuungseinrichtungen als integrative Räume für Kinder, Eltern und Personal zu entwickeln. Eine Gesellschaft, die von zunehmender Mobilität und Globalisierung geprägt ist, bietet neue Kontexte für Kinderbetreuungs-einrichtungen. Diese gesellschaftlichen Veränderungen bringen sowohl Chancen als auch Herausforderungen mit sich, und interkulturelle Kompetenz ist für das Personal unerlässlich, um diese effektiv anzugehen. Diese Spezialisierung wird dazu beitragen, diese Kompetenz sowohl aus theoretischer als auch aus vergleichender Sicht zu entwickeln und die praktische Anwendung dieses Wissens zu erleichtern.

Das kindheitspädagogische Personal muss in seiner Interaktion mit Kindern, Eltern und Kollegen über interkulturelle Kompetenz verfügen. Diese Kompetenz umfasst das Verständnis verschiedener Aspekte kultureller Begegnungen, einschließlich Machtdynamik und Diskriminierung, sowie das Potenzial für Perspektivenerweiterung und -bildung. Aufgrund ihrer weitreichenden Wirkung sind FBBE-Einrichtungen von zentraler Bedeutung für die Verwirklichung der Vision einer integrativen Gesellschaft.

Wissen

Dieses Studienmodul vermittelt den Studierenden fortgeschrittenes Wissen über mehrere miteinander verknüpften Themen. Die Studierenden lernen, Konzepte wie Vielfalt, Inklusion und Zugehörigkeit für die Praxis der frühkindlichen Bildung zu nutzen. Durch Diskussionen im Seminar und Gruppenarbeit werden die Studierenden diese Konzepte kritisch definieren und neu definieren und ihre Relevanz für das tägliche Leben in Kindertagesstätten untersuchen. Die Frage der Zugehörigkeit - wer gehört dazu und wer nicht - beinhaltet das

Ziehen sozialer und moralischer Grenzen, ein Prozess, der auf allen Ebenen der Gesellschaft stattfindet (Yuval-Davis, 2006). Folglich sind Kinderbetreuungseinrichtungen wichtige Orte, an denen Zugehörigkeit sowohl geschaffen als auch bestritten wird (Kyrönlampi et al., 2021).

Da die europäischen Gesellschaften immer komplexer werden, müssen sich die Einrichtungen der FBBE weiterentwickeln, um den neuen Anforderungen gerecht zu werden. Dieses Modul wird die Komplexität von Migrationsgesellschaften beleuchten, die durch vielfältige Identitäten und Zugehörigkeitsgefühle gekennzeichnet sind. Das Erkennen unterschiedlicher Hintergründe und religiös-kultureller Zugehörigkeiten ist eine wichtige Fähigkeit für die Zukunft, und diese Arbeit muss in den Einrichtungen der FBBE beginnen. Dies lässt sich daran erkennen, wie demokratische Werte unter Vorschulkindern gelehrt und entwickelt werden (Zachrisen, 2018). Inklusion und Zugehörigkeit spiegeln sich in alltäglichen Praktiken in Kindertagesstätten wider, wie z. B. bei den Mahlzeiten, im Stuhlkreis, bei Aktivitäten im Freien und bei der Auswahl von Materialien wie Büchern, Spielzeug und Kunst. Diese Praktiken können auf unterschiedliche Weise die Inklusion fördern und hegemoniale Normen in Frage stellen. Um dies zu erreichen, müssen die Fachkräfte jedoch wissen, wie sie effektiv mit Kindern und Eltern zusammenarbeiten können, und sie mit dem Wissen ausstatten, wie man mit Unterschieden umsichtig umgeht (Laird Iversen, 2023).

Das Modul schult die fortgeschrittenen analytischen Fähigkeiten der Studierenden in Bezug auf die kulturellen Praktiken von Kindern und ihre Fähigkeit, soziologische Theorien des interethnischen Spiels zu übernehmen und zu kontextualisieren (Zachrisen, 2017). Das Modul untersucht, wie diese Theorien in der Praxis von Erzieherinnen und Erziehern angewandt werden, und bietet den Studierenden Erfahrungen aus erster Hand bei der Verknüpfung von Theorie und Praxis. Im Rahmen des Moduls wird auch untersucht, wie die Interaktion von Lehrkräften innerhalb von Kindergruppen als Instrument zur Förderung der Chancengleichheit dienen kann (Zachrisen, 2016).

Lokale Gemeinschaften brauchen Räume, in denen Menschen miteinander in Kontakt treten können. Dieses Studienmodul wird sich auf die Rolle von Kinderbetreuungseinrichtungen als Treffpunkte für Kinder, Eltern, Erziehungsberechtigte und Personal konzentrieren und darauf, wie man Zugehörigkeit für alle Beteiligten schaffen kann. Kinderbetreuungseinrichtungen dienen als Orte für Interaktionen zwischen verschiedenen Gruppen und können als solche lokalen Netzwerke für Kinder, Eltern und Personal fördern (Eidsvåg, 2022).

Fertigkeiten

Während des gesamten Moduls werden die Studierenden in verschiedenen Fähigkeiten geschult, die mit dem oben beschriebenen Wissen korrespondieren. Es ist wichtig, dass die Studierenden in der Lage sind, das Konzept der Zugehörigkeit zu erklären, zu analysieren und in die Praxis umzusetzen. Die Fähigkeit, neues Wissen kritisch zu bewerten und es an die realen Gegebenheiten anzupassen, ist eine Schlüsselqualifikation für Fachkräfte in der FBBE. In einer sich schnell verändernden Landschaft von FBBE-Anbietern und globalen Trends zur Standardisierung müssen FBBE-Fachkräfte in der Lage sein, neue Ansätze kritisch zu bewerten und anzuwenden. Dieses Modul legt den Schwerpunkt auf die Entwicklung eines kritischen kulturellen Bewusstseins.

Als Teil dieser Fähigkeit werden die Studierenden ermutigt, über ihre eigene Positionierung und die Privilegien oder Nachteile, die sie erfahren, nachzudenken. Das Bewusstsein für die eigene soziale Stellung ist eine grundlegende Fähigkeit zur Förderung von Gemeinschaften, die Gleichheit, Solidarität und Freiheit fördern.

Im Rahmen des Moduls werden die Studierenden auch darin geschult, Machtstrukturen innerhalb der Sprache und unter den Sprachbenutzern zu erkennen und zu analysieren. Soziale Strukturen und formale Institutionen werden durch Sprache geformt und aufrechterhalten, sowohl in informellen Kontexten wie Freundschaft und Spiel als auch in formaleren Systemen wie dem Bildungswesen.

Während das Hauptziel des FBBE-Personals darin besteht, Gemeinschaften innerhalb der Kindergruppen zu schaffen (Eidsvåg & Rosell, 2021; Einarsdottir et al., 2022), spielen FBBE-Einrichtungen auch eine wichtige Rolle als Treffpunkte innerhalb der lokalen Gemeinschaft. Dieses Modul wird diese Rolle untersuchen und sich darauf konzentrieren, wie Kinderbetreuungseinrichtungen zu Räumen entwickelt werden können, in denen die Zugehörigkeit zur breiteren Gemeinschaft für alle Familienmitglieder gefördert wird (Eidsvåg, 2022).

Allgemeine Kompetenzen

Die Entwicklung spezifischer Kenntnisse und Fähigkeiten ist eng mit dem Erwerb allgemeiner Kompetenzen verbunden. Aus erkenntnistheoretischer Sicht bedeutet dies, dass die Studierenden ihr Verständnis durch metakognitive Reflexion über ihre Studienthemen erweitern werden. Daher zielt das Modul darauf ab, die Studierenden in die Lage zu versetzen, forschungsbasiertes Wissen über Kultur, Spiel und Zugehörigkeit auf relevante praktische Situationen anzuwenden und dieses Wissen auf andere Aspekte ihres Lebens zu übertragen.

Eine kritische Denkweise ist für die Entwicklung eines kulturellen Bewusstseins unerlässlich, und das Modul wird den Studierenden helfen, die Fähigkeit zu entwickeln, integrative Praktiken in ihrer Interaktion mit Kindern, Eltern und Kollegen wissenschaftlich zu bewerten. Ziel ist es, dass die Studierenden in ihrer beruflichen Praxis einen ressourcenorientierten Ansatz im Umgang mit Vielfalt verfolgen.

Erkenntnistheoretisches Wissen und analytische Fähigkeiten sind die Grundlage für kritisches kulturelles Bewusstsein. Da Bildungseinrichtungen zur Wahrung der Menschenrechte verpflichtet sind, ist das Modul auch moralisch fundiert. Ziel ist es, die Studierenden in die Lage zu versetzen, diskriminierende Praktiken zu erkennen, zu analysieren und zu bekämpfen und so sichere, integrative Räume zu schaffen, die einen authentischen Dialog fördern.

Modulbeschreibung

Kursbeschreibung		
1.	Kursnummer	CCA100
2.	ECTS-Punkte	**6 credits**
3.	Kursname	**Kritisches Kulturbewusstsein in der Migrationsgesellschaft** [Studiengang Frühkindliche Bildung und Betreuung]
4.	Sprache	**English**
5.	Semester (Herbst/Frühjahr):	**Frühjahr 2024**
6.	Studiengang	**Master in Frühkindliche Bildung und Betreuung**
7.	Voraussetzungen:	**Bachelor in Early Childhood studies** * Andere relevante Ausbildung auf Bachelor-Niveau * Für die Kursteilnahme erforderliche Englischkenntnisse
8.	Empfohlene Voraussetzungen	Erfahrungen im Feld der frühkindlichen Bildung und Betreuung
9.	Inhalt:	Dieses Modul stärkt das kulturelle Bewusstsein als Schlüsselqualifikation in der frühkindlichen Bildung. Die Globalisierung hat nationale und lokale Gemeinschaften in Migrationsgesellschaften verwandelt. Die Kindertageseinrichtung ist eine Einrichtung, in der Kinder, Erziehungsberechtigte, Eltern und Mitarbeiter mit unterschiedlichem Hintergrund und vielfältigen Zugehörigkeiten zusammenkommen. Dadurch kommt der FBBE eine zentrale Rolle bei der Förderung von Inklusion und Zugehörigkeit innerhalb dynamischer Gemeinschaften zu, die sowohl von lokalen als auch globalen Problemen betroffen sind. Der Kurs wird das Wissen und die Fähigkeiten der Teilnehmenden bereichern, Prozesse zu leiten und zu lenken, um Zugehörigkeit in Kindergruppen zu schaffen, mit verschiedenen Gruppen von Eltern/Erziehungsberechtigten zusammenzuarbeiten und praktische, angenehme und effiziente Wege zu finden, um als professionelles Personal zu arbeiten.

10.	Qualifikationsziele / Kompetenzen	**Wissen:** Die Studierenden haben fortgeschrittene Kenntnisse über: • Die Konzepte von Vielfalt, Inklusion und Zugehörigkeit sowie die damit verbundenen Praktiken der frühkindlichen Bildung. • Die Komplexität von Migrationsgesellschaften mit vielschichtigen Identitäten und Zugehörigkeiten. • Wie Praktiken und Materialien der frühkindlichen Bildung und Erziehung (z. B. Bücher, Spielzeug und Kunst) Inklusion fördern und Hegemonie entgegenwirken können. • Wie man die Kulturen der Kinder analysiert und soziologische Theorien des interethnischen Spiels entwickelt. • Die Rolle von Kinderbetreuungseinrichtungen als Orte der Begegnung für Kinder, Erziehungsberechtigte, Eltern und Personal und wie man Zugehörigkeit für alle Beteiligten schafft. **Fertigkeiten:** Die Studierenden sind in der Lage: • Theorien der Zugehörigkeit zu artikulieren, zu analysieren und in die Praxis umzusetzen. • Theorien zu entwickeln und über Macht und Privilegien zu reflektieren. • Gemeinschaften in verschiedenen FBBE-Umgebungen zu schaffen, die Gleichheit, Solidarität und Freiheit ermöglichen. • Machtstrukturen innerhalb von Sprachen und zwischen Sprachbenutzern zu erkennen. • Kindertageseinrichtungen als einen Ort zu entwickeln, an dem die Zugehörigkeit zur lokalen Gemeinschaft für die ganze Familie geschaffen wird. **Allgemeine Kompetenzen:** Die Studierenden sind in der Lage: • Forschungsbasiertes Wissen über Kultur, Spiel und Zugehörigkeit auf relevante praktische Situationen anzuwenden. • integrative Praktiken in der Interaktion mit Kindern, Eltern und Kollegen zu entwickeln und wissenschaftlich zu evaluieren. • diskriminierende Praktiken zu erkennen, zu analysieren und ihnen entgegenzuwirken. • Mutige und sichere Räume schaffen, um authentische Dialoge zu ermöglichen. • Einen ressourcenorientierten Umgang mit Vielfalt zu pflegen.

11.	Lernformen	Der Kurs ist ein intensives, einwöchiges Programm (5 Tage), das durch Online-Lernaktivitäten vor und nach den Präsenzveranstaltungen ergänzt wird. Das Programm besteht aus Vorlesungen, Seminaren (einschließlich Online-Seminaren), Arbeitsgruppen, World Cafés und Studierendenpräsentationen. Zusätzlich wird der Kurs Theorie und praktisches Wissen durch ein gemeinsames Seminar im Kindergarten Jåttå der Universität integrieren.
12.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	• **Teilnahme an den Unterrichtsaktivitäten:** Die Studierenden müssen an mindestens 80 % der Kurssitzungen teilnehmen. • **Individuelle Präsentation:** Die Studierenden präsentieren einen Fall mit theoretischen Überlegungen a. Bei Nichterbringung der geforderten Kursarbeit wird der Zugang zur Prüfung verweigert. Weitere Informationen finden Sie in der Studien- und Prüfungsordnung der Universität Stavanger (Prüfungsordnung), § 2-8, Nr. 3. b. Die in Abschnitt 12a genannten Pflichtanforderungen werden entweder als anerkannt oder als nicht anerkannt bewertet.
13.	Umfang und Dauer der Prüfung	Der Kurs schließt mit einer Prüfung auf Essaybasis ab, die einzeln (2.500 - 3.000 Wörter) oder zu zweit (4.000 - 4.500 Wörter) geschrieben werden kann. Der Aufsatz muss sich an den im Kurs vorgegebenen Richtlinien orientieren. Das Thema des Aufsatzes ist eine kritische Diskussion über das kulturelle Bewusstsein in Schulen/Kindergärten in Migrationsgesellschaften. Der Aufsatz wird auf einer Skala von A bis F bewertet, wobei A-E für „bestanden“ steht (wobei A die beste Leistung darstellt) und F für „nicht bestanden“. Die Prüfung ist innerhalb von 20 Arbeitstagen abzugeben. Das Thema des Aufsatzes wird in den fünf Kurstagen vorgestellt. Der Prüfungszeitraum beginnt am Montag nach dem Kurs und ist 20 Arbeitstage später fällig.

14.	(Grundlagen) Literatur	• **Egilsson, B. R., Einarsdóttir, J., & Dockett, S. (2021).** Parental experiences of belonging within the preschool community. International Journal of Early Childhood, 53(31–47). https://doi.org/10.1007/s13158-021-00281-z • **Haga, R. (2014).** "Freedom Has Destroyed the Somali Family": Somali parents' experiences of epistemic injustice and its influence on their raising of Swedish Muslims. In M. Sedgewick (Ed.), Making European Muslims: Religious Socialization among Young Muslims in Scandinavia and Western Europe (pp. 39–55). Routledge. • **Kyrönlampi, T., Uitto, M., & Puroila, A. M. (2021).** Place, peers, and play: Children's belonging in a preprimary school setting. International Journal of Early Childhood, 53(65–82). https://doi.org/10.1007/s13158-021-00285-9 • **Laird Iversen, R. (2023).** The convivial concealment of religion: Navigating religious diversity during meals in early childhood education – A Norwegian case. British Journal of Religious Education, 45(3), 263-276. https://doi.org/10.1080/01416200.2022.2138829 • **RECOdE (2025e).** Educational Equity in Migration Societies. Critical Cultural Awareness in ECEC Higher Education Programmes. Part D: „Enhancing Critical Cultural Awareness in ECEC Higher Education Institution." - toolkit. https://recode-erasmus.com/ • **Yuval-Davis, N. (2006).** "Belonging and the Politics of Belonging." Patterns of Prejudice, 40(3), 196–213. • **Zachrisen, B. (2018).** Recognizing children's diverse backgrounds: Democracy and equality in preschool. In E. Johansson, A. Emilson, & A. M. Puroila (Eds.), Values Education in Early Childhood Settings (pp. 231–247).
15.	Evaluationsform	Am Ende des einwöchigen Programms werden die Studierenden aufgefordert, ihre Lernerfahrung zu bewerten. Auf der Grundlage der Bewertungsergebnisse, der Prüfungsergebnisse und des Feedbacks der Ausbilder wird ein Bericht erstellt.

Literaturliste

Eidsvåg, G. M. (2022). Å høre til der du bor: Om foreldres opplevelser av tilhørighet gjennom barnehagen. Nordisk Barnehageforskning, 19(2). https://doi.org/10.23865/nbf.v19.240

Eidsvåg, G. M., & Rosell, Y. (2021). The power of belonging: Interactions and values in children's group play in early childhood programs. International Journal of Early Childhood, 53, 83-99. https://doi.org/10.1007/s13158-021-00284-w

Einarsdottir, J., Juutinen, J., Emilson, A., Ólafsdóttir, S. M., Zachrisen, B., & Meuser, S. (2022). Children's perspectives about belonging in educational settings in five European countries. European Early Childhood Education Research Journal, 30(3), 330-343.

Habermas, J. (1984). The theory of communicative action. Vol. 1. Reason and rationalization of society. Boston Beacon Press.

Kyrönlampi, T., Uitto, M., & Puroila, A. M. (2021). Place, Peers, and Play: Children's Belonging in a Preprimary School Setting. International Journal of Early Childhood, 53, 65-82. https://doi.org/10.1007/s13158-021-00285-9

Laird Iversen, R. (2023). The convivial concealment of religion: Navigating religious diversity during meals in early childhood education – A Norwegian case. British Journal of Religious Education, 45(3), 263-276. https://doi.org/10.1080/01416200.2022.2138829

Odden, G. (2018). Internasjonal migrasjon: En samfunnsvitenskapelig innføring. Fagbokforlag. Bergen.

RECOdE (2025a): Bildungsgerechtigkeit in Migrationsgesellschaften. Kritisches kulturelles Bewusstsein in kindheitspädagogischen Studiengängen. Basistext: Theoretische Grundlagen und Begründungszusammenhang. https://recode-erasmus.com/

RECOdE (2025b): Bildungsgerechtigkeit in Migrationsgesellschaften. Kritisches kulturelles Bewusstsein in kindheitspädagogischen Studiengängen. Teil A: ein Reflexionsrahmen zur Hochschulentwicklung. https://recode-erasmus.com/

RECOdE (2025c): Bildungsgerechtigkeit in Migrationsgesellschaften. Kritisches kulturelles Bewusstsein in kindheitspädagogischen Studiengängen. Teil B: ein Modul für Bachelor-Studiengänge. https://recode-erasmus.com/

RECOdE (2025d): Bildungsgerechtigkeit in Migrationsgesellschaften. Kritisches kulturelles Bewusstsein in kindheitspädagogischen Studiengängen. Teil C: ein Modul für Master-Studiengänge. https://recode-erasmus.com/

RECOdE (2025e). Bildungsgerechtigkeit in Migrationsgesellschaften. Kritisches kulturelles Bewusstsein in kindheitspädagogischen Studiengängen. Teil D: Didaktische Materialsammlung „Stärkung des kritischen kulturellen Bewusstseins in kindheitspädagogischen Studiengängen". https://recode-erasmus.com/

Yuval-Davis, N. (2006). Belonging and the politics of belonging. Patterns of Prejudice, 40(3), 196-213.

Zachrisen, B. (2016). The contribution of different patterns of teachers' interactions to young children's experiences of democratic values during play. International Journal of Early Childhood, 48, 179-192.

Zachrisen, B. (2017). Play in an ethnically diverse preschool: Conditions for belonging. In Values in Early Childhood Education (pp. 132-146). Routledge.

Zachrisen, B. (2018). Recognizing Children's Diverse Backgrounds: Democracy and Equality in Preschool. In E. Johansson, A. Emilson, & A. M. Puroila (Eds.), Values Education in Early Childhood Settings (pp. 231-247).